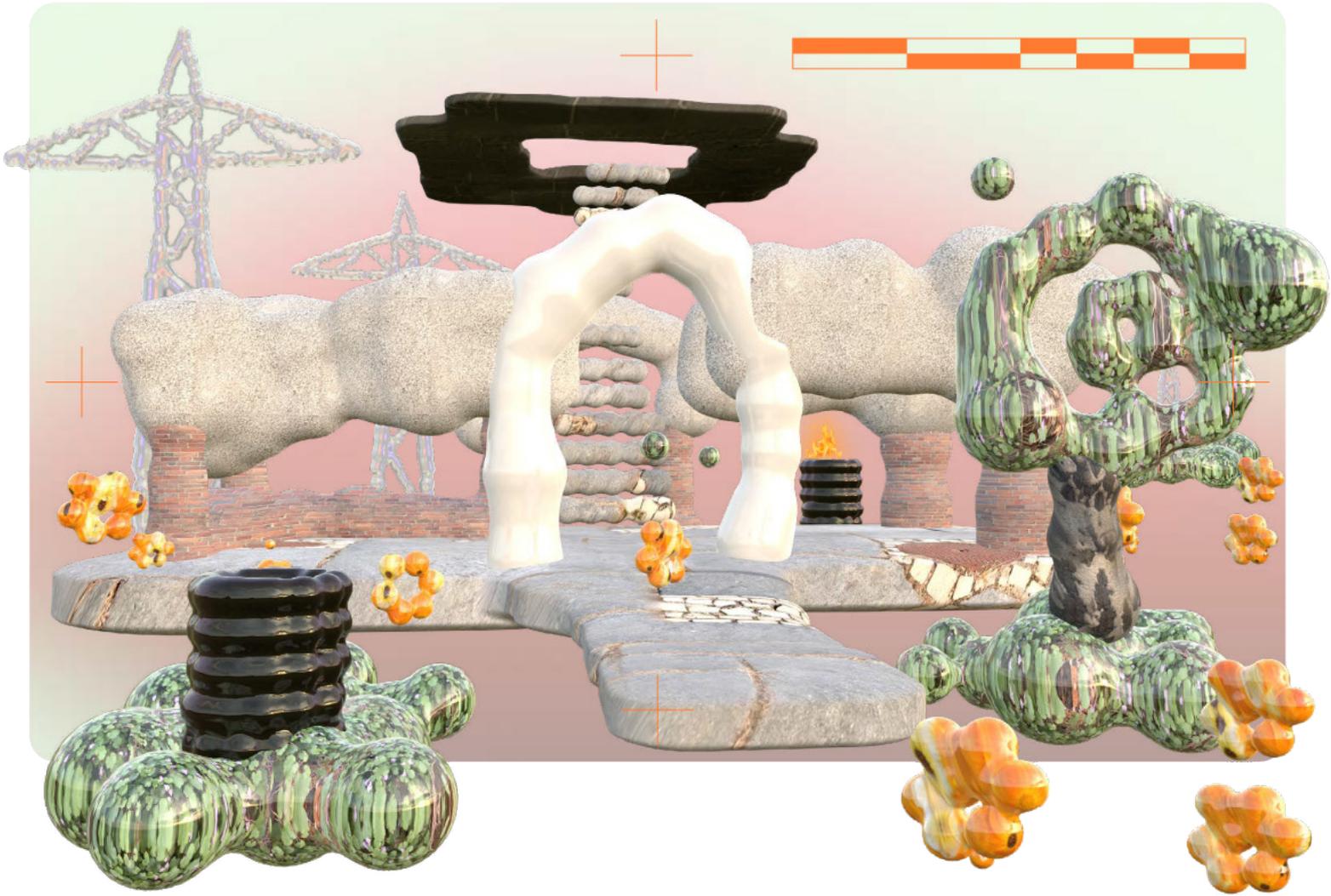


transmediale / Pressemitteilung



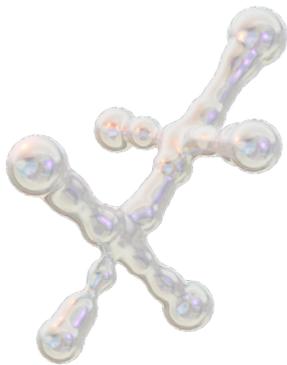
transmediale 2023:
a model, a map, a fiction

1.-5. Februar 2023
Akademie der Künste, Berlin
und stadtwweit

Programmübersicht

Programmdetails
transmediale 2023
a model, a map, a fiction

Die 36. Ausgabe des transmediale Festivals findet vom 1. bis 5. Februar in der Akademie der Künste, Hanseatenweg und an weiteren Orten in Berlin statt. Unter dem diesjährigen Titel *a model, a map, a fiction* erforscht das fünftägige Festival Skalierungstechnologien und wie diese unsere Beziehungen, Emotionen und das Politische neu konfigurieren.



Überblick

20 Jan–5 Feb	Vorspiel
26 Jan–26 Feb	Out of Scale Stadtweite Ausstellung
31 Jan	Marshall McLuhan Lecture Kanadische Botschaft
1 Feb	Eröffnung Festival Akademie der Künste, Berlin
1–5 Feb	Festival Akademie der Künste, Berlin
1–26 Feb	Ausstellung Akademie der Künste, Berlin

Von der räumlichen bis hin zur zeitlichen, von der intimen bis zur geopolitischen Ebene, Skalierung und standardisierte Vermessungssysteme sowie ihre zahlreichen technologischen Manifestierungen beeinflussen und formen unsere Wahrnehmung der Welt. Insbesondere automatisierte und digital erzeugte Bilder lassen eine Politik der Skalierung zum Vorschein treten, die bestimmte Darstellungsweisen eindeutig bevorzugt, andere hingegen vermeidet und so Informationen und ihre jeweiligen Hierarchien manipuliert. Ein Hologramm der jungen Queen, das als digitales Substitut anlässlich ihres Thronjubiläums im Jahr 2022 durch die Straßen Londons geschickt wird, kann eine Nation im Niedergang an vergangene Zeiten erinnern und zum Jubeln bringen. Mit Smartphones lassen sich Transaktionen von globalem Ausmaß regeln und ein Begriff kann mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz Millionen von Bildern generieren.

a model, a map, a fiction beschäftigt sich mit den politischen und strategischen Dimensionen von Skalierungstechnologien sowie deren Verbreitung und Instrumentalisierung. Inwiefern diese Instrumentalisierung und die Wirkmacht von Vermessungssystemen verlernt werden kann, steht dabei im Zentrum der transmediale 2023. Das Festival beginnt mit einem Eröffnungsabend mit Performances, Musik und Talks, gefolgt von vier Tagen Diskursprogramm, künstlerischen Interventionen und Workshops. Die Ausstellung von Alan Butler und Simone C Niquille eröffnet zeitgleich mit dem Festival am 1. Februar in der Akademie der Künste und läuft bis zum 26. Februar. Parallel findet über einen Monat hinweg die stadtweite Ausstellung *Out of Scale* statt. Einzelheiten über Abendveranstaltungen und das Programm in Kooperation mit CTM – Festival for Adventurous Music and Art folgen in Kürze.



Festival

a model, a map, a fiction

Akademie der Künste, 2. bis 5. Februar

Das Festivalprogramm bietet verschiedene Diskursformate wie Gespräche, Paneldiskussionen, Vorträge, Performances, Demos und Workshops und bringt internationale Künstler:innen, Forscher:innen, Performer:innen und Denker:innen zusammen.

Die **Demo Sessions** von **Anna Engelhardt**, **Mark Cinkevich** und anderen stützen sich auf die Demoszene und geben methodische Einblicke in ihre investigativen Praktiken. Die Lecture Performance *Strata* von **Hannah Jayanti** und **Alexander Porter** ist in den Badlands von South Dakota angesiedelt. Die Performer:innen erkunden nukleare Silos, beobachten ein Schwarzfußiltis beim Schlafen und eröffnen so neue Perspektiven auf Zeit, Lebewesen und Geschichtsschreibung.

Die **Recording Sessions** rund um die Installation *La Orejona* von **Nicole L'Huillier** bestehen aus Momenten der Zusammenkunft und kollektiven Aktivierung. Das Publikum wird eingeladen zu Cañitas-Performances, Schrei-Übungen, Listening Sessions von Vibrationskräften und improvisiertem Chorgesang.

Das **Filmprogramm** erstreckt sich über vier Tage mit einer Auswahl von Kurzfilmen, Essay- und Performancefilmen von u.a. **Nina Davies**, **Graeme Arnfield**, **Lex Brown**, **Ryan Jeffery**, **업체obchae**. Am Samstagabend wird der neue

Film des französischen Filmemachers **Simon Ripoll-Hurier** präsentiert. *The Signal Line* ist ein Sci-Fi-Dokumentarfilm, der sich zwischen Prophezeiung und Spionage bewegt und einer von der CIA eingeführten Methodik für übersinnliches Sehen und außersinnlichen Wahrnehmung auf den Grund geht – ein Film über die Möglichkeit, das Unsichtbare wahrzunehmen, durch Wände, Körper, Zeit und Raum hindurchzusehen und diese Visionen mit Anderen zu teilen.

Künstlerische Interventionen

Akademie der Künste, 1. bis 5. Februar

Eine Reihe von künstlerischen Interventionen, die über das gesamte Gebäude verteilt sind, korrespondieren mit verschiedenen Fragen der Skalierung und schlagen durch praxisorientierte Ansätze alternative Vermessungssysteme vor. Zu sehen sind u.a. im Rahmen der transmediale Residencies im Sommer 2022 entstandene neue Arbeiten von **Antonia Hernández** und **Laura Cugusi**, **fantastic little splash** (Lera Malchenko und Oleksandr Hants), **Marc Lee** und **Nicole L'Huillier**. Die Arbeiten werden erstmals auf transmediale 2023 präsentiert.

Marshall McLuhan Lecture 2023

Kanadische Botschaft, 31. Januar

Die jährliche Marshall McLuhan Lecture und traditionell der Auftakt zum Festivals, findet am 31. Januar in der Botschaft von Kanada in Berlin statt. Die diesjährige McLuhan Lecture wird von **Svitlana Matviyenko** gehalten, einer intellektuellen Schlüsselfigur in der Debatte um

Simon Ripoll-Hurier, *The Signal Line*, film still, 2023

digital militarism und Professorin für kritische Medienanalyse an der Simon Fraser University in Kanada. In ihrem Vortrag wird sie sich mit Cyberkrieg und Energieterrorismus sowie deren ökologischen Auswirkungen beschäftigen.

Mit Abdoumalig Simone, Adriana Knouf, Alaa Mansour, Alexandra Anikina, Ali Akbar Mehta, Anthony Downey, Antonia Hernández, Aris Komporozos-Athanasiou, Bahar Noorzadeh, Basma Alsharif, Benjamin Gerdes, Birgit Schneider, Casper Laing Ebbensgaard, Cassandra Troyan, Charmaine Chua, Che Applewhaite, Chloé Galibert-Lainé und Guillaume Grandjean, Dennis Dizon, 업체obchae, eeefff (Dzina Zhuk, Nicolay Spesivtsev), Evan Roth, fantastic little splash (Lera Malchenko, Oleksandr Hants), Farzin Lotfi-Jam, Femke Snelting, Florian A. Schmidt und Sebastian Schmiegl, Francesco Sebreghondi, Georgina Voss, Graeme Arnfield, Hannah Jayanti und Alexander Porter, Heba Y. Amin, Irene Fubara-Manuel, Jara Rocha, Kathryn Yusoff, Kerry Holden, Laura Cugusi, Lesia Kulchynska, Lex Brown, Lukáš Likavčan, Shaoling Ma, Maria Dada, Mark Cinkevich und Anna Engelhardt, McKenzie Wark, !Mediengruppe Bitnik, Michael Salu, Mindy Seu, Nadim Choufi, Nicole L'Huillier, Nina Davies, Noura Tafeche, Oleksiy Radynski, Rosa Menkman, Ryan Jeffery, Shannon Mattern, Silvio Lorusso, Simon Ripoll-Hurier, Simone C Niquille, Sria Chatterjee, Sungsil Ryu, Su Yu Hsin, Susan Schuppli, Suzanne Treister, Svitlana Matviyenko, Tung-Hui Hu, Vivienne Griffin, Wendy Hui Kyong Chun und weiteren Teilnehmer:innen.

Ausstellung

Alan Butler and Simone C Niquille

Akademie der Künste, Halle 3, 1. bis 26. Februar

Alan Butler und Simone C Niquille hinterfragen mit ihrer kollaborativen Ausstellung die soziopolitischen Implikationen von Computer-Vision, also der Technologie, die Computer befähigt mittels KI aussagekräftige Informationen aus digitalen Bildern zu gewinnen. Die Simulation eines extremen Wetterberichts einer Reporterin aus dem kalifornischen Yosemite Nationalpark über einen nicht enden wollenden Sturm wird immer wieder von duckrabbit – dem Star einer TV-Show und die animierte Version des Wittgenstein'schen Gedankenexperiments – unterbrochen, das seine queere Coming of Age Geschichte erzählt. Während diese beiden Welten aufeinanderprallen und verschimmen, lösen sich ihre fragwürdigen Repräsentationsfunktionen buchstäblich auf. Die großformatigen Videoarbeiten loten die Kluft zwischen Realitätsmodellen und unserer gelebten Erfahrung aus und werfen die Frage auf, wie wir kollektiv damit umgehen, wenn drohendes Unheil und Entertainment sich überlagern. Die Ausstellung präsentiert die zwei neue Arbeiten der Künstler:innen.



Simone C Niquille, duckrabbit.tv, production still, 2023, courtesy of the artist

Alan Butler ist Künstler und Teil des Kollektivs ANNEX, das Irland auf der Architekturbiennale Venedig 2020 vertreten hat.

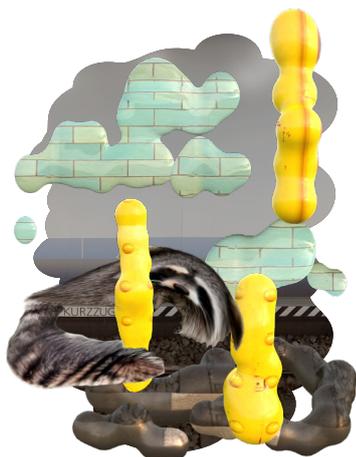
Simone C Niquille ist Designerin und Forscherin im Rahmen ihrer künstlerischen Praxis Technoflash setzt sie sich mit Repräsentationsformen von Identitäten und der Digitalisierung von Biomasse auseinander.

Out of Scale

Stadtweite Ausstellung, 26. Januar bis 26. Februar

Parallel zum Festival präsentiert transmediale *Out of Scale*, eine Ausstellung mit verschiedenen Sammelpunkten in der Stadt – auf dem Tempelhofer Feld, im transmediale warehouse, in Spätis und U-Bahn Stationen – sowie eingebettet in digitale Infrastrukturen wie eBay Kleinanzeigen. *Out of Scale* hinterfragt optimierte Bildversionen der Stadt, die durch algorithmische Prozesse erzeugt und über Netzwerke und Plattformen skaliert werden. Mehr als zwanzig internationale und in Berlin ansässige Künstler:innen fordern die Abhängigkeit von der technologischen Organisation unseres urbanen Lebens heraus. Anhand von Postern, Video- und Soundarbeiten, einer AR-Experience oder 3D gedruckten Objekten setzt sich *Out of Scale* mit Perspektiven auf Umweltzerstörung, Biomonitoring, antikolonialem Widerstand und mehr-als-menschlichen Identitäten auseinander.

Mit Anna Ehrenstein und Jeanne-Ange Wagne, bela, Cy X, Elio J Carranza, enorê, Eva Papamargariti, Joana Moll, Justin Shoulder, Lauren Lee McCarthy, Lorna Mills, McKenzie Wark, Nazanin Noori, Nestor Siré, Nora Al-Badri, Patricia Domínguez und Suzanne Treister, Rosa Menkman, VNS Matrix, Tanat Teeradakorn and NúÚ P3A, Uma Breakdown, Wednesday Kim, Sabrina Ratté und Xcessive Aesthetics.



Die transmediale 2023 Festivalausgabe wird kuratiert von Nora O Murchú (künstlerische Leitung transmediale), Bani Brusadin, Elise Misao Hunchuck, Lorena Juan, Ben Evans James und Jussi Parikka (kuratorische Beratung) und realisiert durch das transmediale Team.

transmediale – festival for art and digital culture

Seit mehr als dreißig Jahren steht transmediale für die kritische Auseinandersetzung mit und Reflexion über kulturelle, soziale und politische Transformationen aus postdigitaler Perspektive. Das jährliche Festival mit wechselnden Themenschwerpunkten im Kontext von Kunst und digitaler Kultur bildet den Ausgangspunkt der Aktivitäten von transmediale. Das Festival findet in verschiedenen Venues in Berlin statt, darunter das Haus der Kulturen der Welt, die Akademie der Künste oder das Kunstquartier Bethanien. Seit 2021 und zum ersten Mal in der Geschichte des Festivals bespielt transmediale einen eigenen Ausstellungs- und Veranstaltungsraum, das transmediale studio, im silent green Kulturquartier.



transmediale/

transmediale e.V.
Gerichtstr. 35
13347 Berlin
T: +49 (0)30 959 994 231
M: info@transmediale.de

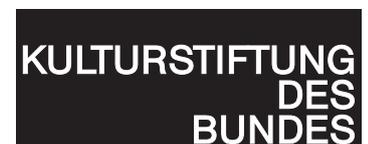
PROJEKTBEZOGENER
PRESSEKONTAKT

Romana Weissbacher
M: weissbacher.artpress@utweingarten.de
M: press@transmediale.de

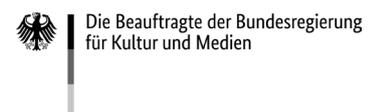
ARTPRESS
Ute Weingarten
Danziger Str. 2
10435 Berlin
T: +49 (0) 30 48 49 63 50
M: artpress-utweingarten.de

ARTPRESS
UTE WEINGARTEN

Gefördert durch die



Gefördert von



Zusätzlich gefördert von

